



## Die Waffen nieder – wir brauchen ein Ende Konflikte und Gewissen

### Sachhinweise

Das Planspiel als solches spielt in Europa. Der thematisierte Völkermord wird lokal nicht näher bestimmt, damit sich die Spielrealität hier nicht mit der Wirklichkeit überschneidet. Damit der Abstand noch größer wird, spielt dieses Planspiel in der Zukunft. Die verfolgte Völkergruppe ist eine fiktive christliche Gemeinschaft.

Die Gruppe der Philosophen übernimmt die Leitung der Diskussion.

### Checkliste Kopiervorlagen

#### Gruppen: 3–5

- ROLLENKARTEN:** 1x
- ÖFFENTLICHE STELLUNGNAHME:** 3–5x
- INTERNE STELLUNGNAHME:** 3–5x
- KONFERENZVERLAUF:** 1x
- MODERATION EINER DEBATTE:** 1x
- IMPULSFRAGEN** für die **Reflexionsphase:** 1x

Für dieses Planspiel finden

Sie im Folgenden sowohl die Materialien für ein geschlossenes wie auch für ein offenes Planspiel (ab S. 42).

### Vorwissen der Schüler

Für dieses Planspiel benötigen die Schüler kein besonderes Vorwissen. Sie können dieses Planspiel jedoch sehr gut nutzen, um fächerübergreifend zu arbeiten oder es als Einstieg etwa in die Thematik von religiöser Verfolgung oder Minderheiten zu nutzen. Eingebettet in die Ekklesiologie, können Sie mit den Schülern an diesem Planspiel erarbeiten, wo Kirche in der Gesellschaft ihren Platz hat oder wo sie in der globalisierten Welt eingreifen muss. Durch den Transfer des Spiels in die Zukunft bietet sich geradezu eine weiterführende Diskussion über die Aufgaben und die Verortung der Kirche in der Zukunft an.

### Sensible Stellen/Themen und mögliche Reaktionen

Thematisch geht es in dem Planspiel um Krieg, Verfolgung und Völkermord. Diese Themen können gerade dann heikel werden, wenn in der Lerngruppe Schüler sind, die selbst Erfahrungen in diesen Bereichen machen mussten. Hier kommt es auf eine sinnvolle Einbettung in den Unterricht und ein gutes Klassenklima an. Zudem gibt es in unserer Zeit Länder, in denen nicht nur Verfolgung Alltag ist, sondern auch die EU, die mit ihren Staaten immer wieder in Kriege/Konflikte und deren Beendigung bzw. Weiterführung involviert ist. Deshalb sollten Sie Ihren Schülern deutlich machen, dass dies ein Spiel ist, welches in der Zukunft verortet ist. Hier werden nicht Probleme der heutigen NATO, wie sie aus vielen Regionen der Welt bekannt sind, thematisiert. Auch wenn vielleicht Parallelen oder Assoziationen zu Auseinandersetzungen im Jemen, in Israel/Palästina, Ruanda oder Asien gezogen werden könnten, ist und bleibt es ein fiktives Lernsetting!

### Möglichkeiten der Öffnung (zum offenen Planspiel)

Eine Öffnung könnte darin bestehen, zwei Planspiele aneinander anknüpfen zu lassen. Das sich daran anschließende Planspiel hängt jedoch von der Entscheidung der Spielgruppe ab. Entscheiden sich die Spielenden für einen Dialog, so könnte das folgende Planspiel diese Verhandlung in einer Spielrealität umsetzen.

Ansichten der Atheisten, der Humanisten oder der Anthroposophen können als Grundlage für weitere Gruppen genutzt werden. Je nach Größe des Kurses könnte die Gruppe der Christen differenziert werden. Zudem können Sie die Gruppen selbst im Netz und in Büchern nach ihren Argumenten recherchieren lassen.



## Mögliches Tafelbild

Werden die Stichpunkte auf einzelne Zettel geschrieben, so können sie anschaulicher an der Tafel geordnet werden. Bunte Zettel und Pfeile können Beziehungen verdeutlichen, jedoch sollten diese sparsam eingesetzt werden, damit die Tabelle noch übersichtlich bleibt.

Runde/ Gruppe	Die Journalis- ten	Die Philoso- phierenden	Die Kirchen	Spezialisten der Bundes- wehr	Die Hilfs- organisa- tionen
1.	Menschen im Blick behalten	Dialog suchen	Gebot: „Du sollst nicht töten“	Krieg befreit die Menschen	Leid verhindern
2. Ange- bot an: →	→ Philoso- phierenden: • Unterstüt- zung	→ Hilfsorga- nisationen: • Zusammen- arbeit • Kampag- nen, um Soldaten zu helfen	→ Philoso- phierenden: • Zustimmung	• Dialog hat bisher nicht geholfen • Die Solda- ten werden sterben	→ Journalis- ten: • Zustimmung
3.	→ Hilfsorga- nisationen: • Es ist aber deren Heimat	→ Gegen Hilfsorga- nisationen: • Wird der Staat nicht zulassen	→ Hilfsorga- nisationen: • Soldaten Unterstü- zung durch Hilfsorga- nisationen anbieten • Menschen vor Ort wird geholfen	→ Hilfsorga- nisationen: • So sind Soldaten in Sicherheit • Zuerst abwarten, aber notfalls Krieg	• Um Morden zu verhin- dern: Solda- ten nach Eu- ropa holen, dann Zeit für Dialog
4. (Final)	• Soldaten anbieten, nach Europa zu kommen und den Willen der Menschen zu respek- tieren	• Dialog: Sol- daten aus dem Staat ausreisen lassen	• Flucht anbieten und Dialog aufrechter- halten	• Soldaten nach EU • Zunächst Dialog • Wenn sich Lage nicht bessert, Krieg in Kauf neh- men	• Menschen retten und notfalls Krieg
Abstim- mung	A	B	C	D	E



# Die Waffen nieder – wir brauchen ein Ende

### Unsere Situation:

Wir sind in Europa und schreiben das Jahr 2220. In den letzten zwei Jahrhunderten ist vieles passiert. Einiges ist dennoch geblieben: Europa hat mit Höhen und Tiefen zu tun gehabt, aber ist dennoch eine Einheit geblieben. Auch Krieg gibt es auf der Welt noch in vielen Regionen – weiterhin zwischen Menschen, die sich gegenseitig mit Schusswaffen umbringen – ähnlich wie vor 200 Jahren. Gerade die reichen Länder wie Europa führen aber im Jahr 2220 die meisten Kriege mit Drohnen. Die eigenen Soldaten kommen dadurch kaum noch im Krieg um. Tote gibt es dann nur noch auf der gegnerischen Seite, wenn die Drohnen Bomben abwerfen oder schießen.

Wir befinden uns  
im Jahr 2220.

Seit Wochen sind die Nachrichten von einem Thema bestimmt: dem Mord an der Glaubensgemeinschaft der Schlatterer. Die Gemeinschaft der Schlatterer ist eine christliche Gemeinschaft, die nur in einem kleinen Teil der Welt lebt. Sie sind eine der kleinsten Religionsgemeinschaften und werden nun in ihrer Heimat verfolgt. Europa versucht schon länger, den Völkermord zu beenden, aber die Verhandlungen fruchten bisher nicht.

Die Bürger Europas fordern von ihren Regierungen endlich ein Vorgehen, damit dieses weit entfernte Leid aufhört. Nun sind die Politiker gezwungen zu handeln. Aber wie sollen sie sich entscheiden, was ist das Richtige? Gibt es überhaupt eine richtige Entscheidung? Aber egal, ob es eine richtige Entscheidung gibt oder nicht, es muss ein Entschluss gefasst werden. Die Bürger suchen sich selbst Hilfe und richten deswegen eine ethische Sonderkommission ein. Die Kommission besteht aus Spezialisten aus unterschiedlichen Bereichen mit verschiedenen Ansichten. Sie müssen aber eine gemeinsame Entscheidung treffen, um den Politikern eine begründete Empfehlung zu geben. Die Verantwortung lastet auf ihnen, denn die Politik wird sich ihrer Meinung anschließen. Sie vertrauen der Kommission und ihrer Fähigkeit, eine Entscheidung für alle zu treffen, die ihren Werten entspricht und das Leid beendet.



### Das Problem:

Ihr seid die Sonderkommission und müsst eine Empfehlung an die Politiker aussprechen. Wie soll gehandelt werden?

Zwei Varianten sind immer wieder in den Medien: Zum einen der direkte Krieg – nach dem Motto „Besser ein Ende mit Schrecken als ein Schrecken ohne Ende“. Zum anderen besteht die Möglichkeit, den Dialog weiterzuführen, denn auf Gewalt folgt meist Gegengewalt. Aber was ist das Richtige und wie kann dieses Grauen gestoppt werden?

### Ziel des Spiels:

Ziel des Spiels ist es, eine formulierte Empfehlung der Sonderkommission zu erarbeiten. Diese Empfehlung wird veröffentlicht und die Politiker werden sich daran halten, da sie auf eure Expertenmeinung vertrauen, also entscheidet weise.

### Runden / Aufgaben:

#### 1. Runde

Macht euch mit eurer Gruppenrolle vertraut. Wie steht ihr zu dem Problem und wozu ratet ihr? In der Sitzung (2. Runde) werdet ihr euch vorstellen, bereitet euch darauf vor. Überlegt euch auch Argumente, die die anderen von eurer Meinung überzeugen können (3. Runde). Die Journalisten planen schon einmal die Diskussion, seid vorausschauend.

#### 2. Runde

Die Journalisten berufen die Sitzung ein. Der erste Schritt ist, dass die Gruppen sich vorstellen.

#### 3. Runde

In der dritten Runde steht die Diskussion an. Ihr wisst, zu welcher Entscheidung ihr raten würdet. Nutzt die Argumente, die ihr in der ersten Runde erarbeitet habt. Die Journalisten versuchen, eine Einigung zu erzielen, mit der alle einverstanden sind.

#### 4. Runde

Letzte Runde: Jetzt ist die Entscheidung dran. Formuliert eure Empfehlung.

### Gruppen-Übersicht:

- Die Journalisten
- Die Philosophierenden
- Die Kirchen
- Spezialisten der Bundeswehr
- Die Hilfsorganisationen



### Die Journalisten

Ihr seid Journalisten und deshalb schon in der ganzen Welt gewesen. Wenn ihr von den weißen Sandstränden der Welt berichtet habt, dann weil es dort eine Katastrophe gab. Ihr habt euch alle auf die schwierigen Aufgaben spezialisiert. Krieg und Naturkatastrophen haben dafür gesorgt, dass ihr die Welt gesehen habt und mehr über das Leid der Menschen wisst als viele eurer Kollegen. Ihr könnt euer Wissen einbringen, um die richtige Empfehlung auszusprechen. Dabei könnt ihr nicht nur über Fakten berichten, sondern auch wahre Geschichten von Menschen erzählen. Ihr kennt Geschichten von Menschen, die verfolgt wurden und viel Leid erlebt haben. Diese Menschen habt ihr überall auf der Welt interviewt und dabei kennengelernt. Selbst eingegriffen habt ihr nicht, sondern berichtet. Jetzt wird niemand von euch über diese Sonderkommission berichten, sondern ihr werdet sie leiten und mitbestimmen, wie die Empfehlung an die Politiker aussehen wird.

### Die Philosophierenden

Ihr seid allesamt Philosophen. Doch was die Theorie angeht, habt ihr unterschiedliche Meinungen. Wie die ideale Gesellschaft und das perfekte politische System aussehen, da seid ihr euch nicht einig und könnetet tagelang darüber diskutieren. Jetzt geht es aber nicht um Theorie. Ihr müsst eine Entscheidung über die Zukunft einer Bevölkerungsgruppe treffen. Ihr seht das Dilemma, in dem ihr steckt: Beide Möglichkeiten, die die Medien diskutieren, werden eine Tragödie mit sich bringen. Ihr haltet euch an Argumente und die Diskussion ist eure Leidenschaft.

### Die Kirchen

Ihr seid die kirchlichen Vertreter in dieser Sonderkommission. Ihr kommt aus unterschiedlichen Fachgebieten und Berufsfeldern. Einige von euch arbeiten in den Gemeinden; ihr habt aber auch Theologen, die an Universitäten tätig sind. Ihr seid eine konfessionell gemischte Gruppe. Die meisten von euch gehören entweder zur evangelischen Kirche oder zur römisch-katholischen Kirche. So sehr ihr euch in vielen Dingen uneinig seid, so gilt für euch alle das Gebot „Du sollst nicht töten“. Einen Menschen umzubringen könnetet ihr mit eurem Gewissen nicht vereinbaren. Mit der Schuld könnetet ihr nicht leben.

Hier leiden aber Menschen, Menschen, mit denen ihr den Glauben an Christus teilt. In der Bibel wird auch von Krieg gesprochen – ist das hier vielleicht eine Lösung? Immerhin könnte dadurch das eine Leid beendet werden. Aber ist es Gottes Wille, dass ihr ein Leid in die Welt setzt, damit ein anderes aufhört? Das ist eine schwierige Entscheidung und euer Glaube wird euch dabei helfen.



### Spezialisten der Bundeswehr

Ihr seid alle Soldaten: Ihr wisst, wie schlimm Krieg sein kann und wie es ist, unter Beschuss zu stehen. Ebenso habt ihr auch gesehen, wie ihr den Menschen helfen könnt. In Auslandseinsätzen wart ihr dort, wo es sonst keine Hilfe gegeben hätte. Ihr habt nicht nur das Hab und Gut von fremden Menschen beschützt, sondern auch deren Leben. Ihr kennt die beiden Gesichter des Krieges.

Euer Ziel ist der Frieden – doch wie kann er hier erreicht werden? Wenn es um Möglichkeiten des Krieges und des Einsatzes geht, kennt ihr euch aus. Finanziell und materiell könntet ihr in diesen Krieg ziehen. Doch wie entscheidet ihr hier? Denn jetzt geht es um die ethische Entscheidung und nicht mehr allein um die Taktik, die ja so wichtig im Krieg ist. Doch was ist davor wichtig?

### Die Hilfsorganisationen

Ihr setzt euch aus überwiegend hauptamtlichen Mitarbeitern der verschiedenen Hilfsorganisationen zusammen. Euch unterscheiden zwar die jeweiligen Gründungsgeschichten, aber der Mensch steht bei euch allen im Zentrum. Egal ob die Malteser, die Samariter, das Rote Kreuz, die Johanniter oder die DLRG: Ihr seid in vielfältigen Lebensbereichen für die Menschen da. Im Katastrophenschutz genauso wie im Gesundheitswesen engagiert ihr euch. Wenn der Krieg alles zerstören würde, wärt ihr auch dort. Ihr helft den Menschen, versorgt sie auch und helft beim Wiederaufbau – zusammen mit anderen Hilfsorganisationen. Ihr kennt die Aufgaben und das Grauen, die eure Helfer erwarten würden, wenn es zum Krieg käme. Ihr seht es als eure Aufgabe an, das Leid von Menschen zu verhindern und ihr Leben zu verbessern. Aber wie könnt ihr hier das Leid beenden, ohne neues Leid zu produzieren?



## Die Waffen nieder – wir brauchen ein Ende Konflikte und Gewissen

### Sachhinweise

Wenn Sie die Möglichkeit haben, an einem ganzen Schultag ein offenes Planspiel durchzuführen, würde sich dieser Zeitplan anbieten. Weiterhin finden Sie hier die ausformulierten Rollen. Jeder Schüler bekommt eine eigene Rolle. Die Schüler benötigen dann sowohl die Beschreibung der Gruppenrolle als auch die individuelle Rollenbeschreibung auf ihren Rollenkarten. Achten Sie auf die Vergabe der Rollen – es gibt vielleicht Schüler, die nicht alle Rollen verkörpern sollten. Gerade wenn die Rolle schwierige Situationen erlebt hat (z. B. Soldaten waren im Krieg), dann kann dies nicht jeder Schüler als Rolle übernehmen.

Wie für das geschlossene Planspiel (ab S. 36) gilt auch hier: Das Planspiel als solches spielt in Europa. Der thematisierte Völkermord wird lokal nicht näher bestimmt, damit sich die Spielrealität hier nicht mit der Wirklichkeit überschneidet. Damit der Abstand noch größer wird, spielt dieses Planspiel in der Zukunft. Die verfolgte Völkergruppe ist eine fiktive christliche Gemeinschaft.

Die Gruppe der Philosophen übernimmt die Leitung der Diskussion.

Hinweis: Ein weiteres offenes Planspiel finden Sie ab S. 67.

### Checkliste Kopiervorlagen

**Gruppen:** 5

**Einzelrollenkarten:** 4 pro Gruppe = 20 Rollenkarten

**Schüleranzahl:** \_\_\_\_\_

- ROLLENKARTEN:** 1x
- ÖFFENTLICHE STELLUNGNAHME:** 3–5x
- INTERNE STELLUNGNAHME:** 3–5x
- KONFERENZVERLAUF:** 1x
- MODERATION EINER DEBATTE:** 1x
- IMPULSFRAGEN** für die Reflexionsphase: 1x
- Leitung der SONDER-KOMISSION:** 1x

## OFFENES PLANSPIEL

### Alle Rollen der Gruppen-Übersicht:

#### Die Journalisten:

Riko/Romy Quick (52)

Anja/Axel East (48)

Kathy/Keith Porter (60)

Josef/Valeria Cárdena (50)

#### Die Philosophierenden:

Prof. Dr. Johannes/Johanna Derrida (47)

Marie/Markus Goge (26)

Lars/Laura Verati (33)

Dr. Elisabeth/Georg Fonte (37)

#### Spezialisten der Bundeswehr:

Karl/Carlotta Battere (32)

Lydia/Louis Batirs (41)

Sabine/Simon Morel (30)

Daniel/Daniela Strugg (26)

#### Die Kirchen:

Lili/Len Calvin (27)

Bert/Brigitte Hartel (51)

Anna/Alexander Jagelen (31)

Prof. Dr. Lennart/Leslie McGrath (42)

#### Die Hilfsorganisationen:

Clarissa/David Amarsi (33)

Helena/Lance Palmir (44)

Taylor/Malu Laka (25)

Pepe/Pamela Kalani (31)



### Runden/Aufgaben:

- **10:00–10:15: Begrüßungskaffee:** Lest eure Unterlagen und findet euch in eure Rolle ein, begrüßt eure Gruppenmitglieder und macht euch schon einmal mit euren Ansichten vertraut. Die Journalisten nutzen das Formblatt für die Leitung der Sonderkommissionssitzung.
- **10:15–10:45: Erstes Sonderkommissionstreffen:** Die Journalisten haben die Leitung dieses Treffens übernommen. Hier sollen der weitere Ablauf geklärt und das Vorgehen besprochen werden. Es finden noch keine inhaltlichen Diskussionen statt.
- **11:00–12:30: Gruppentreffen:** Findet euch in euren Gruppen zusammen und arbeitet nun mithilfe des Steckbriefes eure eigene Empfehlung zum Handeln aus.
- **13:00–14:00: Zweites Sonderkommissionstreffen:** In Abhängigkeit vom ersten Kommissionentreffen: Diskutiert miteinander, geht Kompromisse ein und formuliert eure gemeinsame Empfehlung. Und ganz wichtig: Ihr alle unterschreibt eure gemeinsame Empfehlung, denn es kann nur ein Vorgehen geben.

### Der Tagesablauf

9:00–10:00	Begrüßung und Einführung in das Planspiel
10:00–10:15	Begrüßungskaffee
10:15–10:45	Erstes Sonderkommissionstreffen
10:45–11:00	<i>Pause</i>
11:00–12:30	Gruppentreffen
12:30–13:00	<i>Pause</i>
13:00–14:00	Zweites Sonderkommissionstreffen
14:00–14:15	<i>Pause</i>
14:15–15:00	Reflexionsphase
15:15–16:30	Reflexion und Nachbereitung



## Leitung der SONDERKOMMISSION:

Überlegt euch, wer von euch die Sonderkommission leitet. Ihr als Leiter der Sonderkommission seid dafür verantwortlich, dass hier nur eine endgültige, für alle zu unterzeichnende Empfehlung an die Politiker verfasst wird. Wer diese verfasst und wie eine Einigung erzielt wird, müsst ihr zu Beginn entscheiden. Ermittelt, welche Aufgaben zu erledigen sind, und teilt diese unter euch auf.

- Erster Leiter der Sonderkommission ist:

- Ablauf der Treffen:

Erstes Sonderkommissionstreffen:

Zweites Sonderkommissionstreffen:

- Von dieser Person wird die Empfehlung folgendermaßen formuliert:

- Was passiert, wenn jemand nicht unterschreiben will bzw. kann? Macht euch über dieses Problem frühzeitig Gedanken – es kann schneller kommen, als euch lieb ist. Unser Plan ist:



**Riko/Romy Quick** (52) kommt aus Italien und hat schon vor seinem Journalismusstudium vieles von der Welt gesehen. Während seiner langjährigen Auslandsdienste war er vor allem im asiatischen Raum unterwegs. Er hat zugunsten seiner Arbeit auf Familie verzichtet, denn nur so war er flexibel genug, um sofort immer und überall zu sein. Eine Sache hat er aber auf seinen Reisen immer dabei gehabt: eine Mundharmonika. Die hatte er von seinem Vater geerbt und die nimmt er immer und überall mit hin. Mit Hilfe der Musik hat er es schon oft geschafft, dass sich die Menschen öffnen und ihm von ihrem Leben erzählen.

### Die Journalisten

Ihr seid Journalisten und deshalb schon in der ganzen Welt gewesen. Wenn ihr von den weißen Sandstränden der Welt berichtet habt, dann weil es dort eine Katastrophe gab. Ihr habt euch alle auf die schwierigen Aufgaben spezialisiert. Krieg und Naturkatastrophen haben dafür gesorgt, dass ihr die Welt gesehen habt und mehr über das Leid der Menschen wisst als viele eurer Kollegen. Ihr könnt euer Wissen einbringen, um die richtige Empfehlung auszusprechen. Dabei könnt ihr nicht nur über Fakten berichten, sondern auch wahre Geschichten von Menschen, die verfolgt wurden und viel Leid erlebt haben. Diese Menschen habt ihr überall auf der Welt interviewt und dabei kennengelernt. Selbst eingegriffen habt ihr nicht, sondern berichtet. Jetzt wird niemand von euch über diese Sonderkommission berichten, sondern ihr werdet sie leiten und mitbestimmen, wie die Empfehlung an die Politiker aussehen wird.

## DIE JOURNALISTEN

**Anja/Axel East** (48) hat neben ihren Berichterstattungen auch selbst immer wieder Filmaufnahmen gemacht und unzählige Interviews geführt. Ihre Leidenschaft sind Dokumentationen. Überall, wo sie sich länger für Berichterstattungen aufgehalten hat, sammelte sie genügend Aufnahmen, um daraus im Anschluss – oder direkt vor Ort – eine Dokumentation zu schneiden. Obwohl sie selbst diese sehr sachlich kommentiert, kann jeder Betrachter das Leid der Menschen sehen und fühlen. Für ihre Dokumentationen hat sie schon viele Preise bekommen.

### Die Journalisten

Ihr seid Journalisten und deshalb schon in der ganzen Welt gewesen. Wenn ihr von den weißen Sandstränden der Welt berichtet habt, dann weil es dort eine Katastrophe gab. Ihr habt euch alle auf die schwierigen Aufgaben spezialisiert. Krieg und Naturkatastrophen haben dafür gesorgt, dass ihr die Welt gesehen habt und mehr über das Leid der Menschen wisst als viele eurer Kollegen. Ihr könnt euer Wissen einbringen, um die richtige Empfehlung auszusprechen. Dabei könnt ihr nicht nur über Fakten berichten, sondern auch wahre Geschichten von Menschen, die verfolgt wurden und viel Leid erlebt haben. Diese Menschen habt ihr überall auf der Welt interviewt und dabei kennengelernt. Selbst eingegriffen habt ihr nicht, sondern berichtet. Jetzt wird niemand von euch über diese Sonderkommission berichten, sondern ihr werdet sie leiten und mitbestimmen, wie die Empfehlung an die Politiker aussehen wird.



**Kathy/Keith Porter** (60) ist Fotografin und engagiertes Mitglied bei „Presse ohne Grenzen“. Sie kämpft leidenschaftlich für die Meinungsfreiheit, gerade im Bereich des Journalismus. Denn wenn es nach ihr geht, muss jeder Journalist über alles neutral berichten, ohne dabei in der Freiheit eingeschränkt zu werden. Wo sie war, hat sie sich als Journalistin zu erkennen gegeben. Sie ist nie dem Ärger aus dem Weg gegangen, denn als Journalistin steht sie für die Meinungsfreiheit und das gefiel nicht allen Menschen, denen sie begegnete.

### Die Journalisten

Ihr seid Journalisten und deshalb schon in der ganzen Welt gewesen. Wenn ihr von den weißen Sandstränden der Welt berichtet habt, dann weil es dort eine Katastrophe gab. Ihr habt euch alle auf die schwierigen Aufgaben spezialisiert. Krieg und Naturkatastrophen haben dafür gesorgt, dass ihr die Welt gesehen habt und mehr über das Leid der Menschen wisst als viele eurer Kollegen. Ihr könnt euer Wissen einbringen, um die richtige Empfehlung auszusprechen. Dabei könnt ihr nicht nur über Fakten berichten, sondern auch wahre Geschichten von Menschen erzählen. Ihr kennt Geschichten von Menschen, die verfolgt wurden und viel Leid erlebt haben. Diese Menschen habt ihr überall auf der Welt interviewt und dabei kennengelernt. Selbst eingegriffen habt ihr nicht, sondern berichtet. Jetzt wird niemand von euch über diese Sonderkommission berichten, sondern ihr werdet sie leiten und mitbestimmen, wie die Empfehlung an die Politiker aussehen wird.

## DIE JOURNALISTEN

**Josef/Valeria Cárdena** (50) bringt Wahrheit und Fakten ans Licht. Verstummen und aufgeben kommt für ihn nicht in Frage. Neben den Artikeln, die er schreibt, ist seine zweite Leidenschaft, Bücher zu schreiben. Neben populärwissenschaftlichen Büchern über seine schrecklichen und schönen Erlebnisse auf Reisen schreibt er auch selbst Romane. Vor allem seine Krimis mit dem Kommissar, der immer eine Hornbrille und einen Panamahut trägt, sind weltberühmt.

### Die Journalisten

Ihr seid Journalisten und deshalb schon in der ganzen Welt gewesen. Wenn ihr von den weißen Sandstränden der Welt berichtet habt, dann weil es dort eine Katastrophe gab. Ihr habt euch alle auf die schwierigen Aufgaben spezialisiert. Krieg und Naturkatastrophen haben dafür gesorgt, dass ihr die Welt gesehen habt und mehr über das Leid der Menschen wisst als viele eurer Kollegen. Ihr könnt euer Wissen einbringen, um die richtige Empfehlung auszusprechen. Dabei könnt ihr nicht nur über Fakten berichten, sondern auch wahre Geschichten von Menschen erzählen. Ihr kennt Geschichten von Menschen, die verfolgt wurden und viel Leid erlebt haben. Diese Menschen habt ihr überall auf der Welt interviewt und dabei kennengelernt. Selbst eingegriffen habt ihr nicht, sondern berichtet. Jetzt wird niemand von euch über diese Sonderkommission berichten, sondern ihr werdet sie leiten und mitbestimmen, wie die Empfehlung an die Politiker aussehen wird.